

Ruf nach Neubaurtrasse für Güterzüge

Neues Eisenbahn-Konzept – Führende südhessische Politiker verabschieden sich von der umkämpften ICE-Strecke

DARMSTADT. Eine Neubaurtrasse für Güterzüge zwischen Frankfurt und Mannheim anstelle der geplanten ICE-Strecke fordern zwei südhessische Landräte und Darmstadts Oberbürgermeister in einer gemeinsamen Erklärung. Die Güterverkehrs-Trasse soll entlang der Autobahnen verlaufen.

„Damit können wir alle Probleme aus den endlos langen Diskussionen der vergangenen Jahre lösen“, erklärt Oberbürgermeister Jochen Partsch. Er hatte die Erklärung „Zu aktuellen Entwicklungen um die ICE-Neubaustrecke“ gemeinsam mit den Landräten Matthias Wilkes (Bergstraße) und Klaus Peter Schellhaas (Darmstadt-Dieburg) verfasst. Die südhessischen Politiker reagieren damit auf einen [ECHO-Bericht vom vergangenen Freitag über das Vorhaben des Bundesverkehrsministeriums](#), ein völlig neues Schienenverkehrs-Konzept für den „Eisenbahnkorridor Mittelrheinachse – Rhein/Main – Rhein/Neckar – Karlsruhe“ zu entwickeln.

In einer entsprechenden Ausschreibung des Ministeriums wird die seit 1993 von der Bahn geplante ICE-Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim äußerst kritisch bewertet: Sie sei „nicht geeignet, die Verkehrsströme aufzunehmen“. Der Verlauf der Trasse war in Südhessen jahrelang heftig diskutiert worden.

„Endlich hat der Bund erkannt, dass die von der Bahn seit 19 Jahren betriebene Planung einer ICE-Neubaustrecke allein nicht zielführend sein kann“, erklären Partsch (Grüne), Wilkes (CDU) und Schellhaas (SPD). Mit der ICE-Trasse wäre Güterverkehr auf die alte Main-Neckar-Bahnstrecke über Darmstadt entlang der Bergstraße gelenkt worden. „Wir fordern das Heraushalten der Güterverkehre aus den Ortslagen, vor allem nachts“, sagen die Verwaltungschefs. „Daher sollte die Planung umgekehrt und eine Neubaustrecke für den Güterverkehr entlang der Autobahnen gebaut werden.“

So würden auf den alten Strecken ausreichend Kapazitäten für Personenzüge frei, um den Darmstädter Hauptbahnhof in den ICE-Verkehr einzubinden, erklärt Partsch. Schellhaas spricht von einer „Chance, die Frage der ICE-Anbindung für Darmstadt und die Region neu zu denken“. Wilkes sieht die Möglichkeit für eine S-Bahn zwischen der Rhein-Main- und der Rhein-Neckar-Region eröffnet.

Mit ihrem gemeinsamen Vorstoß dürften die südhessischen Verwaltungschefs auch eigene Parteifreunde verblüffen.

So hatten die verkehrspolitischen Sprecher der grün-schwarzen Koalition in Darmstadt, Felix Weidner (Grüne) und Ludwig Achenbach (CDU), kurz zuvor noch erklärt: „Die beiden Altbaustrecken entlang des Rheins und an der Bergstraße lassen sich nicht für den Hochgeschwindigkeitsverkehr ertüchtigen.“ Ein generelles Aus für die ICE-Neubaustrecke sei im neuen Eisenbahn-Konzept daher nicht zu erwarten. Zusätzlich müsse die Riedbahnstrecke für Güterverkehr ausgebaut werden.

Ähnlich äußerte sich die Darmstädter Bundestagsabgeordnete Daniela Wagner (Grüne): „Ich gehe davon aus, dass bei einer Neubewertung der Neubaustrecke Rhein/Main – Rhein/Neckar deren Notwendigkeit deutlich wird.“

Ein klares Bekenntnis zur ICE-Trasse hatten neun CDU-Bundestagsabgeordnete aus der Region Ende vorigen Jahres vom Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) verlangt. In seinem Antwortschreiben an die Abgeordneten lenkt Verkehrs-Staatssekretär Enak Ferlemann die Aufmerksamkeit auf Engpässe im Güterverkehr: Bei einer „Bedarfsplanüberprüfung“ durch das Ministerium habe sich gezeigt, dass bestehende Engpässe im Schienenverkehr zwischen Darmstadt und Mannheim durch die ICE-Neubaustrecke nicht aufgelöst würden.

Der Grund, so Ferlemann: Die Entlastung der alten Strecken sei dringend nötig für den Personenverkehr und werde sofort von Nahverkehrszügen genutzt; für Güterzüge blieben kaum zusätzliche Kapazitäten übrig. Gesucht werde nun „eine tragfähige Lösung, die sich wirtschaftlich darstellen lässt“.

Durch steigende Baukosten fielen gerade Eisenbahn-Projekte „mehr und mehr unter die Schwelle der Wirtschaftlichkeit“, heißt es in der von Staatssekretär Ferlemann angesprochenen Bedarfsplanüberprüfung. Die Ausnahme: „Insbesondere Maßnahmen, die dem Schienengüterverkehr dienen, lohnen sich.“



| G |

Vorrang für Güterverkehr? Darmstadts Oberbürgermeister und zwei südhessische Landräte fordern eine Neubaurtrasse für Güterzüge statt für ICEs. Damit soll im Darmstädter Hauptbahnhof mehr Kapazität für Hochgeschwindigkeitszüge geschaffen werden, die bislang nur selten dort halten (rechts im Bild), während der Frachtverkehr (links) auf die neue Trasse umgelenkt werden soll. Foto: Hans Dieter Erlenbach

FOTOGALERIE



ICE

| Fotogalerie ansehen |